

## BEIRAT HEMELINGEN

Niederschrift über die öffentliche Beiratssitzung

Sitzungstag: 25.02.2010	Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr	Sitzungsende: 22:20 Uhr	Sitzungsort: Ortsamt Hemelingen Sitzungssaal 1. OG
----------------------------	------------------------------	----------------------------	--

---

### Anwesend waren:

#### Vom Ortsamt:

Herr Ullrich Höft	Vorsitzender
Herr Theodor Dorer	Schriftführer

#### Vom Beirat:

Herr Gerhard Arndt	Frau Christa Nalazek
Frau Ruken Aytas	Herr Karl-Heinz Otten
Herr Ralf Bohr	Frau Jenny Peplies
Frau Hannelore Freudenthal	Frau Dorothee Persson
Herr Andreas Hipp	Herr Peter Riedel
Herr Heinz Hoffhenke	Frau Anke Ritter
Herr Kai Hofmann	Herr Matthias Roßberg
Frau Melanie Kennard	Frau Karin Schnakenberg
Frau Christa Komar	Herr Ingo Tebje
	Herr Bodo Voigt

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, begrüßte die Erschienenen und stellte fest, dass die Einladung frist- und formgerecht dem Beirat zugegangen ist.

### Tagesordnung:

1. Niederschrift vom 28.01.2010
2. Ausbau Bezirkssportanlage Hemelingen – Anlage eines Kunstrasenplatzes  
Eingeladen hierzu: Vertreter des SIS / Sportamt 20 Min.
3. Ertüchtigung Bahnunterführung Ahlringstraße  
Eingeladen hierzu: Herr StR Golasowski oder anderer Ressortvertreter 20 Min.
4. Ausgleichsmaßnahmen für den Bau von 5 Windkraftanlagen in der Mahndorfer Marsch, Belastungen der Umwelt durch Schattenwurf, Lärm und Vogelschlag  
Eingeladen hierzu: Vertreter von SUBVE und des planenden Ingenieurbüros 20 Min.
5. Erfahrungen und Perspektiven des Beschäftigungsprogramms „Bremen produktiv“  
Eingeladen hierzu: Frau Nischwitz / IBS als Netzwerkoordinatorin 20 Min.
6. Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten 20 Min.
7. Verschiedenes  
-Nachwahlen stellv. BeiratssprecherIn, FA KOA, PA WiN, 20 Min.

### **TOP 1:**

#### **Niederschrift vom 28.01.2010**

Die Niederschrift vom 28.01.2010 wird einstimmig genehmigt.

### **TOP 2:**

#### **Ausbau Bezirkssportanlage Hemelingen – Anlage eines Kunstrasenplatzes**

##### **Eingeladen hierzu: Vertreter des SIS / Sportamt**

Herr Mix als Leiter des Sportamtes erläutert anhand der anliegenden Präsentation Grundlagen und Stand der Sportstättenplanung in Bremen. Ab 2000 gab es eine Erhebung zum Sportstättenbedarf in Bremen. Von 315 Fußballfeldern in Bremen liegen 27 in Hemelingen. Der Anteil der Kunstrasenplätze soll generell erhöht werden. Die Finanzierung erfolgt über Sanierungs- und Anreizmittel. Die Unterhaltung der BSA Hemelingen kostet z. B. ca. 70.000 € p. A, die Realisierung eines Kunstrasenplatzes kostet ca. 500.000 €.

Das Sanierungsprogramm ist 2010 abgeschlossen. Eine Finanzierung eines Kunstrasenplatzes für Hemelingen ist wahrscheinlich und soll in mittelfristiger Zukunft umgesetzt werden. Für 2010 und 2011 stehen aber keine Haushaltsmittel zur Verfügung.

Herr Hipp weist auf die Besonderheiten des Stadtteils Hemelingen und den vorhandenen Bedarf eines Kunstrasenplatzes hin.

Herr Rossberg schließt sich den Ausführungen an. Er weist auf die Bevölkerungszahl Hemelingsens und die sich daraus ergebende statistische Unterversorgung mit Kunstrasenplätzen hin.

Frau Kennard möchte eine Finanzierung in Kooperation mit anderen Senatsressorts wie Soziales und Bildung realisieren.

Frau Aytas fragt nach einer eventuell vorhandenen Prioritätenliste und der Position Hemelingsens darauf. Eine solche Liste gibt es offiziell nicht.

Herr Arndt weist darauf hin, dass das neue Jugendhaus mit Sportschwerpunkt eingerichtet wurde und deshalb die Ressortübergreifende Finanzierung geprüft werden soll.

Die drei Ressorts Sport, Soziales und Bildung sollen zu diesem Thema zu einer Ausschusssitzung eingeladen werden.

### **TOP 3:**

#### **Ertüchtigung Bahnunterführung Ahringstraße**

##### **Eingeladen hierzu: Herr StR Golasowski oder anderer Ressortvertreter**

Frau Pieper bittet das Fehlen von Herrn Golasowski –er hat einen anderen Termin- zu entschuldigen und trägt die Position des Bauressorts zu diesem Thema vor. Die Maßnahme ist weder im Haushalt 2010 noch im Entwurf 2011 enthalten. Es bestehen deshalb keine Möglichkeiten zur Finanzierung.

Herr Hipp sieht die Frage der Realisierung als Ausdruck der politischen Prioritätensetzung und würde das gerne mit der Politik erörtern.

Frau Kennard kündigt an, zu diesem Thema Bau- und Wirtschaftssenator zu einem Ortstermin einzuladen. Sie verweist auf die im ISP in 2006 eingestellten Mittel für eine kleine Ausbaulösung, die dann aber nicht realisiert wurde.

Herr Bohr spricht sich für die Realisierung dieser kleinen Lösung aus.

Frau Persson spricht sich gegen die kleine Lösung aus, weil sie Probleme nur verlagert.

Herr Hipp erklärt, dass die Baumittel für die kleine Lösung von der jetzigen Regierungskoalition nicht umgesetzt wurden.

Herr Arndt weist darauf hin, dass der Beirat damals die kleine Lösung abgelehnt und sich für die Komplettertüchtigung ausgesprochen hat.

Herr Rossberg fragt nach dem Verbleib der ISP-Mittel.

Frau Pieper entschuldigt noch einmal das Fehlen von Herrn Golasowski. Die Mitfinanzierung der Baumaßnahme aus Bundesmitteln über eine Schließung des Bahnübergangs Brauerstraße und einer damit verbundenen Verlagerung der Verkehrsschwerpunkte ist wegen des dortigen geringen Verkehrsaufkommens nicht gesichert. Die kleine Lösung würde ca. 2,6 Mio. €, die große Lösung ca. 5 Mio. € kosten. Von den 5 Mio. € würde 0,8 Mio. € der Bund übernehmen, es geht also um Mehrkosten von 1,6 Mio. €. Beide Lösungen sind aber Haushaltstechnisch nicht darstellbar.

Das Geld für die Ertüchtigung von Bahnübergängen aus dem ISP wurde ab 2005 bis 2007 für andere Maßnahmen ausgegeben.

Frau Fröhlich fordert eine Tonnenbeschränkung für den LKW-Verkehr in der Hemelinger-Bahnhofstraße.

Herr Hipp lehnt dies wegen der Nachteile für die betroffenen Firmen und die dann bedrohten Arbeitsplätze ab.

Herr Bohr verlangt eine Befassung des Bauausschusses mit dem Thema.

Herr Otten sieht die Tonnenbeschränkung als Übergangslösung für durchaus machbar an.

Der Vorsitzende verlangt, die Planung an der großen Lösung fortzusetzen, um diese bei Vorliegen der erforderlichen Politischen Unterstützung -die jetzt allerdings nicht gegeben ist- kurzfristig umsetzen zu können.

#### **TOP 4:**

#### **Ausgleichsmaßnahmen für den Bau von 5 Windkraftanlagen in der Mahndorfer Marsch, Belastungen der Umwelt durch Schattenwurf, Lärm und Vogelschlag Eingeladen hierzu: Vertreter von SUBVE und des planenden Ingenieurbüros**

Im Flächennutzungsplan waren ursprünglich 4 Windkraftanlagen vorgesehen. Pro Anlage sind folgende Daten geliefert: Leistung: 2,3 MW, Nabenhöhe: 108,38m, Gesamthöhe: knapp 150m.

Der Beirat hat auf seiner Sitzung am 31.08.06 und 02.11.06 sowie im FA Bau am 11.06.06 die weitere Bebauung mit Windkraftanlagen abgelehnt. Seither haben sich die Klimaschutzziele verändert und wurden neu definiert, es sollen vermehrt regenerative Energien genutzt werden.

Herr Quednau vom Ingenieurbüro WPD erläutert anhand der anliegenden Präsentation das vorgesehene Projekt. Die bisher vom Büro vorgeschlagenen Ausgleichsmaßnahmen wurden vom SUBVE abgelehnt und werden vom Betreiber nachgebessert.

Herr Viebrock (SUBVE) betont das große Interesse der Stadt an der Umsetzung der Maßnahme unter den Aspekten des Klimaschutzes. Sie werde nicht an den noch nicht

beschlossenen Ausgleichsmaßnahmen scheitern, vielmehr werden diese gemeinsam definiert und umgesetzt werden.

Herr Hipp weist auf die bisherige Ablehnung von Windkraftanlagen des Beirats hin. Es haben ihn viele Beschwerden aus der Mahndorfer Bevölkerung erreicht. Er verliert einen Beschlussantrag der CDU Fraktion, in dem der vorgesehene Standort abgelehnt wird.

Herr Arndt verweist auf die Abstimmung im FA Bau am 19.01.2010 über die vorgesehene Windkraftanlage. Er verlangt eine Beteiligung des Beirats an den vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen und dem Bau der geplanten sowie weiteren Windrädern.

Herr Bohr verweist auch auf die bisherigen Beschlüsse im Fa Bau und im Beirat. Der Bauausschuss soll sich mit den möglichen Ausgleichsmaßnahmen befassen.

Herr Michaelis (Landwirt) spricht sich gegen die Windkraftanlage an sich aus. Die geplanten Ausgleichsmaßnahmen erscheinen ihm nicht ausreichend. Er fragt nach dem zukünftigen Wegeplan und anderen Ausgleichsmaßnahmen.

Frau Persson spricht sich gegen den Bau der Windkraftanlage aus.

Her Voigt betont den Konsens beim Einsatz regenerativer Energien, stellt aber den Standort in Frage.

Herr Hofmann weist auf die bisherigen Pläne der CDU zur Bebauung der Arberger Marsch hin.

Frau Aytas spricht sich ebenfalls für die Verlagerung des Themas „Ausgleichsmaßnahmen“ in den FA Bau aus, dieses wird auch so beschlossen.

Der Antrag der CDU kommt zur Abstimmung und wird mit 13 zu 6 Stimmen abgelehnt.

#### **TOP 5:**

#### **Erfahrungen und Perspektiven des Beschäftigungsprogramms „Bremen produktiv“ Eingeladen hierzu: Frau Nischwitz / IBS als Netzwerkoordinatorin**

Frau Schemel und Frau Nischwitz stellen mit Hilfe der anliegenden Präsentation die Zwischenbilanz des Projekts vor.

Frau Kennard bedankt sich für die gemachten Ausführungen und fragt nach der Erfolgsquote bei der Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt. Dies ist nicht vorrangiges Ziel, es geht um die Vermittlung von Arbeit innerhalb des Beschäftigungsprogramms.

Frau Komar begrüßt das vorgestellte Projekt und bittet um die Klärung des Begriffs Langzeitarbeitsloser. Dieser Begriff wird bei Arbeitslosigkeit verwendet, die länger als ein Jahr dauert.

Frau Schnakenberg fragt nach den Auswahlkriterien für die Beschäftigten und deren Alter. Sie werden über ein vorgegebenes Stellenprofil über die BAGIS oder die beteiligten Träger vermittelt und sind mindestens 25 Jahre alt.

Herr Bohr begrüßt das Engagement und fragt nach der Möglichkeit des Fortlaufens über 2010 hinaus. Hierzu gibt es bisher keine Aussage, die Fortdauer und deren Form befindet

sich in der Beratungsphase und wird sich nach der nächsten Sitzung der Fachdeputation entscheiden.

Frau Aytas fragt, wie viele Personen in den letzten drei Jahren gefördert wurden und wie hoch die Fördersumme ist. Hierzu können keine exakten Angaben gemacht werden.

Herr Hermening weist auf die Förderung durch den Europäischen Sozialfonds hin und bittet für weitere Projekte um die Unterstützung des Beirats.

Herr Tebje begrüßt die Maßnahme, bemängelt aber, dass hier keine sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten geschaffen werden.

Herr Kocas begrüßt das Projekt, weist aber darauf hin, dass hier oft Regelaufgaben erledigt werden und dass keine Aussicht auf Dauerbeschäftigung besteht.

Herr Bohr verliest den anliegenden Beschlussvorschlag von B 90´Grüne. Der Antrag wird auf Wunsch der Linken um das Wort „voll“ sozialversicherungspflichtig und „über die Armutsgrenze hinausgehend“ anstatt „deutlich“ erhöht ergänzt und mit 18 Ja -Stimmen bei einer Nein - Stimme angenommen.

#### **TOP 6:**

#### **Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten**

Frau Mundt weist auf die Parksituation in der Westerholzstraße bei der Firma Gastroservice hin. Die Polizei kümmert sich darum.

Frau Fröhlich fordert ein Halteverbot von zwei Autolängen in der kleinen Westerholzstraße an der Einmündung zur Christernstraße. Sie fordert das ferner das Aufstellen von Bänken im öffentlichen Raum im Bereich Hemelinger Bahnhof und KUBIKO.

Sie fragt auch nach der Planung für die Alte Apotheke in der Bahnhofstraße. Hierfür sucht die GEWOBA bzw. GFS weiter einen Interessenten.

#### **TOP 7:**

#### **Verschiedenes**

#### **-Nachwahlen stellv. Beiratssprecher, FA KOA, PA WiN,**

Frau Komar schlägt Herrn Bohr als stellvertretenden Beiratssprecher vor.

Herr Hipp verzichtet für die CDU auf einen eigenen Kandidaten und beantragt geheime Abstimmung.

Herr Bohr wird mit 14 zu 5 Stimmen gewählt.

Frau Komar schlägt Herrn Bohr für den FA KOA vor. Es bestehen keine Einwände.

Herr Bohr schlägt Frau Komar für den FA WiN vor. Es bestehen keine Einwände.

Herr Tobias Glümmer übernimmt den Ausschusssitz im PA Mahndorf von Frau Persson.

Der Vorsitzende begrüßt Frau Peplies als neues Beiratsmitglied.

Gez. Höft  
Vorsitzender

Gez. Kennard  
Sprecherin

Gez. Dorer  
Schriftführer

